

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. Die Koordination betrieblicher Entscheidungen als grundlegendes organisatorisches Problem	7
I. Definitorische Abgrenzungen	7
II. Betriebliche Entscheidungen als Gegenstand der Koordination	11
1. Die Grundstruktur betrieblicher Entscheidungssysteme	11
2. Das Grundmodell der Entscheidung	16
2.1 Die faktischen Entscheidungsprämissen	18
2.2 Die wertenden Entscheidungsprämissen	25
2.3 Die Entscheidungsmatrix	26
3. Ansatzpunkte für die Koordination von Entscheidungen	30
3.1 Die Formulierung von Entscheidungsaufgaben	32
3.1.1 Die Formulierung von Zielvorgaben	34
3.1.2 Die Vorgabe von Programmen	40
3.2 Die Regelung der Kommunikation	45
3.2.1 Die vertikale Kommunikation	47
3.2.2 Die horizontale Kommunikation	51
4. Bestimmungsgrößen des Koordinationsbedarfs betrieblicher Entscheidungssysteme	54
4.1 Interdependenzen zwischen den Entscheidungseinheiten	54
4.2 Zieldifferenzierung zwischen den Entscheidungseinheiten	63
4.3 Zusammenfassung: Das Koordinationsoptimum	68

B. Die Teamtheorie als Ansatz zur optimalen Lösung von Koordinationsproblemen	73
I. Die Grundlagen der Teamtheorie	76
II. Die Lösung von Koordinationsproblemen im Team	79
1. Die allgemeine Lösung	79
2. Die Lösung beim Vorliegen sequenzieller Interdependenzen	87
2.1 Zwei Anschauungsbeispiele	87
2.1.1 Information und optimale Angebotsmenge	87
2.1.2 Information und optimales Absatzprogramm	94
2.2 Beurteilung	101
3. Koordination im Team bei reziproken Interdependenzen	102
3.1 Die generelle Lösung für das n-Personen-Team	104
3.2 Ein Anschauungsbeispiel	107
3.3 Modellbeurteilung	118
III. Beurteilung der Teamtheorie als Ansatz zur optimalen Lösung von Koordinationsproblemen	120
1. Kritische Beurteilung der Prämissen teamtheoretischer Modelle	125
1.1 Die Zielprämisse	125
1.2 Die Informationsprämisse	127
2. Das Problem der mathematischen Lösung	131
3. Abschließende Beurteilung	134
C. Die Gestaltung der Koordination auf der Grundlage von mathematischen Programmierungsansätzen	136

	Seite
I. Die grundsätzliche Problemstruktur	138
1. Das allgemeine Grundmodell	138
2. Interpretation des Grundmodells	144
II. Die Koordination durch Lenkpreise	147
1. Grundlagen der Koordination durch Lenkpreise	147
2. Die Koordinationsfunktion von Lenk- preisen bei linearer Problemstruktur	151
3. Die Koordinationsfunktion von Lenkprei- sen bei nichtlinearer Problemstruktur	162
4. Kritische Beurteilung der Koordina- tion durch Lenkpreise	165
4.1 Die Eignung von Lenkpreisen als Koordinationsinformationen	165
4.2 Das Problem der Ermittlung von Lenkpreisen	167
III. Formalisierte Ansätze zur Gestaltung der Koordination	175
1. Die Grundlage der Ansätze: Ein struktu- rierter Dialog zwischen Zentrale und dezentralen Einheiten	175
2. Koordination durch iterative Variation von Lenkpreisen oder lenkpreisähnli- chen Informationen	183
2.1 Der Ansatz von Dantzig und Wolfe	183
2.2 Der Ansatz von Jennergren	190
2.3 Der Ansatz von Hass	195
2.4 Zusammenfassende Behandlung weiterer Varianten	200
3. Koordination durch iterative Variation von Budgets	204
4. Koordination durch iterative Variation von Lenkpreisen und Budgets	208

	Seite
5. Beurteilung der vorgestellten Ansätze	211
5.1 Entwicklung eines Anforderungsprofils	211
5.2 Beurteilung der Ansätze anhand des Anforderungsprofils	215
5.2.1 Beurteilung der Ansätze im einzelnen	215
5.2.2 Zusammenfassende Beurteilung der Ansätze	228
D. Die Bedeutung quantitativer Ansätze für die Gestaltung der Koordination	232
I. Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchung	232
II. Beurteilung der Weiterentwicklungsmöglichkeiten der vorgestellten Ansätze und Ausblick	237
Literaturverzeichnis	245